

GEMEINSCHAFTSHAUS
MOOSRAIN

**Unterwegs zu einem
neuen diakonischen
Wohnmodell
in Riehen**





Im Moosrain entsteht ein neues diakonisches Wohnmodell

Die Lebensgemeinschaft Moosrain, seit Januar 2010 als Verein formiert, hat das grosszügige Heimatstilhaus von der Kommunität Diakonissenhaus Riehen im Baurecht übernommen und baut es in ein Mehrfamilienhaus um, mit elf Wohnungen, zwei Studios und mehreren Gemeinschaftsräumen.

Die Situation – und innovative Diakonie

Unsere postmoderne Gesellschaft hat sich neuen sozialen Fragen zu stellen. Die Einpersonen-Haushalte zum Beispiel bilden insbesondere in den Städten bald die Hälfte der Haushalte in der Schweiz und in Deutschland. Statistisch gesehen nehmen damit auch die durch Einsamkeit und Stress verursachten psychischen Probleme zu und stellen neue Herausforderungen an unser Sozialsystem, inklusive IV, Sozialhilfe oder Krankenkassen.

Junge Menschen haben einerseits ungezählte Chancen in einer zunehmend pluralistischen und individualistisch geprägten Gesellschaft, leiden andererseits vermehrt an Halt- und Orientierungslosigkeit. Die Lebenserwartung ist gestiegen, die früheren grossfamiliären Systeme sind kaum mehr erkennbar. Neue Wohnmodelle für den dritten und vierten Lebensabschnitt sind gefragt.

Diakonie stand schon immer für innovative Beiträge auf die Fragen der Zeit. Über die Jahrhunderte hinweg entstanden aus dem christlichen Engagement zukunftsweisende Modelle in sozialen Bereich. Mit vielen anderen möchten wir gerne unseren Beitrag an die heutige Diakonieggeschichte schreiben.



Moosrain im Lauf der Zeit

1919 vom Diakonissenhaus Riehen gebaut im Sinne eines „Hauses christlicher Barmherzigkeit“ als „Pflegeanstalt für Alte und Gebrechliche“, als Heim für alte und chronisch kranke Menschen

1958 - 1972: Pflegerinnenschule FASRK

1972 - 1990: Feierabendhaus für Diakonissen

1990 - 1991: Alters- und Pflegeheim Marthastift, Basel (Überbrückung während Umbau)

1991 - 2005: Übergangszentrum für Asylbewerber mit Wohnbereich für eine „Schwesternzelle“

2005 - 2006: Feierabendhaus für Diakonissen (Überbrückung während Umbau)

2006 - 2009: Psychiatrische Klinik Sonnenhalde (Überbrückung während Umbau)

Ab 2010: Lebensgemeinschaft Moosrain, Gemeinschaftshaus mit integrierter „Diakonischer Gemeinschaft Ensemble“

und „Fachstelle Gemeinschaftliches Leben“ (Offene Tür). Formen der Zusammenarbeit mit der Kommunität Diakonissenhaus Riehen sind geplant.

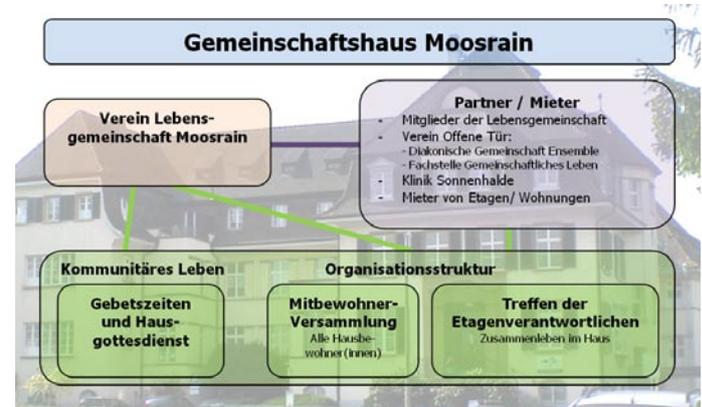
Die Vision

Die knapp 100jährige Geschichte des Hauses Moosrain soll im Geiste der Diakonie und der Kommunität Diakonissenhaus Riehen eine würdige Fortsetzung finden.

Von einer Lebensgemeinschaft getragen, soll das Haus mit seinem grossen Garten ein Beispiel sein für integratives Wohnen: Familien und Singles machen sich gemeinsam auf den Weg. „Gesunde“ leben unter einem Dach mit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Kinder lernen von der älteren Generation und umgekehrt. Die „Stärkeren“ erfahren Diakonie an sich durch „Schwächere“, die ihren Beitrag nach ihren Kräften leisten. Sozial benachteiligte Jugendliche haben die Möglichkeit, Anschluss an Ehepaare oder Familien zu finden. Menschen erhalten im gegenseitigen Geben und Nehmen Würde und Sinn in ihrem Leben. Es entsteht ein neuer Lebensraum mit Möglichkeiten zu gemeinsamem Engagement.

Das Gemeinschaftshaus soll ein Ort der Hoffnung werden – mit Ausstrahlung in die Gesellschaft. Geistliche Angebote wie Gebetszeiten und der Hausgottesdienst am Freitagabend ermöglichen die gemeinsame Ausrichtung auf Gott und stellen im Lob den Schöpfer des gemeinschaftlichen Lebens ins Zentrum.

Die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben, geführt vom Verein „Offene Tür“ und geleitet von Thomas Widmer, fördert die Multiplikation von Gemeinschaftsformen und unterstützt Personen, welche Gemeinschaften gründen oder bestehende weiterentwickeln wollen. Sie bietet dazu Beratung, Seminare und Publikationen an. (www.offenetuer.ch).



Die inhaltliche Umsetzung

Die Lebensgemeinschaft Moosrain gewährleistet durch ihr Mitwohnen Kontinuität im Haus. Sie fördert das gemeinschaftliche Miteinander in eigenen Beiträgen und unterstützt nach Möglichkeit Initiativen anderer. Durch die Lebensgemeinschaft ist das Angebot von punktueller Beratung und Begleitung (auch medizinischer Art) denkbar.

Die Diakonische Gemeinschaft Ensemble (Offene Tür) zieht Anfangs 2011 vom Fischerhus in den Moosrain um. Sie hat die Berechtigung, auch am neuen Standort einzelne Plätze mit Wohnbegleitung für IV-Bezüger anzubieten. Thomas und Irene Widmer bleiben weiterhin die Leiter der Arbeit und Mitarbeiter der Offenen Tür.

Um eine persönliche Atmosphäre zu gewährleisten, formieren sich die Mieter stockwerkweise in Einheiten, wo den individuellen Wünschen entsprechend eine eigene Wohn- und Gemeinschaftskultur entworfen werden kann. Zusätzlich sind Angebote für das ganze Haus vorgesehen, z. B. Gottesdienste, Gebetszeiten, Mahlzeiten und Feste oder auch das Pflegen von Haus und Garten. Einige Räume werden an die benachbarte Psychiatrische Klinik Sonnenhalde zu Therapiezwecken vermietet.

Die Kraft des gemeinschaftlichen Lebens erfahren

Gemeinsam leben, Fremde aufnehmen, Schwache tragen, das alles sind Merkmale des christlichen Glaubens. Thomas und Irene Widmer leben seit vielen Jahren diese Werte mit ihrer Familie zusammen in äusserst beeindruckender Weise. Mit dem Gemeinschaftshaus Moosrain möchten sie noch mehr Menschen die Gelegenheit geben, die Kraft von gemeinschaftlichem Leben zu erfahren. Dem wachsenden Individualismus, der zu viel Einsamkeit und Überforderung führt, wollen sie gemeinsames Leben gegenüberstellen. Dafür haben sie meinen Dank und meine Unterstützung verdient.



Pfr. Roger Rohner, Präsident Evangelische Allianz Basel



Zur Lebensgemeinschaft Moosrain

Es war im Januar 2005: Gemeinsam suchten wir als Kommunität mit Freunden nach Nutzungsmöglichkeiten für den Moosrain, der nach knapp 15 Jahren als Asylbewerberzentrum geschlossen wurde. Das schöne Haus sollte dem Anliegen entsprechen, das von den Schwestern 1913 ausgesprochen wurde, als sie den finanziellen Grundstein legten: „Es soll ein Haus der Barmherzigkeit sein“.

Die zentrale Frage der Überlegungen im 2005 lautete: Wollen wir vor allem eine Dienstleistung erbringen oder wollen wir ein Haus öffnen, wo Menschen kommunitär leben und sich unterbrechen lassen von Leuten, die dazu kommen?

Dem Protokoll des Schwesternrates vom 10. Januar 2005 entnehme ich die damalige Antwort: „Im Moosrain soll eine komunitäre Zelle mit Familien (Ehepaaren), Einzelpersonen und



Schwestern das Haus prägen. Dieser von christlichen Werten geprägte Lebensraum ist als Haus der Hoffnung ein Angebot für Menschen unserer Zeit: Alleinerziehende Elternteile mit Kindern, Einübung von Familie, Ort der Reflexion. Familien- und Ehearbeit.“

Im Mai 2010 übernimmt der Verein Lebensgemeinschaft Moosrain das schöne Haus. Die Vision des Vereins für das Haus entspricht genau der vor gut fünf Jahren beschriebenen Vision. Es ist ein Projekt für unsere Zeit, das einen Gegenakzent setzt zu Vereinzelung, Beliebigkeit, Unverbindlichkeit. So ist es uns eine Freude, den Moosrain einer schon in Riehen beheimateten christlichen Lebensgemeinschaft von Familien und Alleinstehenden zu übergeben. Mit der Fachstelle für gemeinsames Leben ist auch das Anliegen der grundsätzlichen Reflexion gemeinschaftlichen Lebens in unserer Zeit integriert.

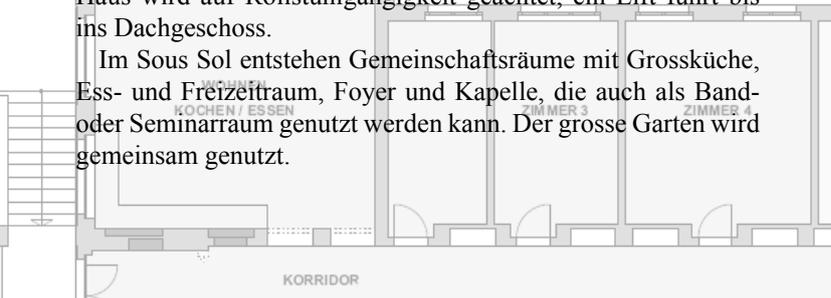
Wir wissen es: Mit diesem Schritt setzten wir einen Kontrapunkt. Nicht Effizienz und Ökonomie bestimmen den Entscheid, sondern die Gewissheit, dass Gott uns auf diesem Weg geführt hat und sein Werk in der Zukunft vorbereitet.

Doris Kellerhals,
Dr. theol., Oberin Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Der Umbau

Das jetzige Heim wird zu einem Mehrfamilienhaus mit elf unterschiedlich grossen Wohnungen und zwei Studios umgebaut, dazu entstehen Beratungszimmer und Büros. Einzelne Wohnungen werden behindertengerecht eingerichtet, im gesamten Haus wird auf Rollstuhlgängigkeit geachtet, ein Lift führt bis ins Dachgeschoss.

Im Sous Sol entstehen Gemeinschaftsräume mit Grossküche, Ess- und Freizeitraum, Foyer und Kapelle, die auch als Band- oder Seminarraum genutzt werden kann. Der grosse Garten wird gemeinsam genutzt.

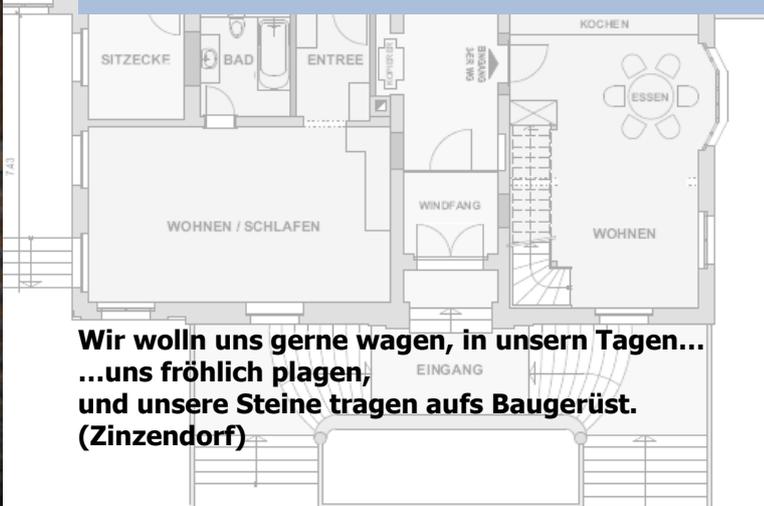


Bereits der Bauprozess mit sozialer Dimension

Nicht nur das integrative Wohnmodell hat eine soziale Dimension, auch der Bauprozess soll ein sozial-diakonisches Element beinhalten. Ein geschütztes Umfeld und ein Bauteam mit Erfahrung im sozialen Bereich will in den nächsten beiden Jahren verschiedensten Menschen die Möglichkeit geben, Neues zu lernen und zu festigen.



Peter Gysin, Moosrain-Bauführer



**Wir wolln uns gerne wagen, in unsern Tagen...
...uns fröhlich plagen,
und unsere Steine tragen aufs Baugerüst.
(Zinzendorf)**

Finanzierung des Umbaus

Das Kostendach für den Umbau beträgt CHF 3'000'000

Zugesagte Darlehen, auch langfristige
(Eigenkapitalscharakter) CHF 1'000'000

Finanzielle Unterstützung über Stiftungen, Denkmalpflege,
„Oekologiebatzen“ in Abklärung.

Amortisation der Umbaukosten durch die Mietzinseinnahmen. Diese sind jedoch so berechnet, dass auch Menschen mit IV, alleinerziehende Mütter und Familien mit bescheidenen finanziellen Möglichkeiten mitleben können.



Aktueller Stand und Zeithorizont

Die Baueingabe ist eingereicht (Architektin: Katrin Müller, MuttENZ; Bauführer und Leiter des Bauteams mit Integration von „schwächeren“ Mitarbeitern: Peter Gysin, Rothenfluh). Ab Mai 2010 etappiertes Bauen über zwei Jahre. Erste Einzüge von Mitgliedern der Lebensgemeinschaft im Oktober 2010.



Die Lebensgemeinschaft

Trägerschaft ist die Lebensgemeinschaft Moosrain, die sich rechtlich als gemeinnütziger Verein formiert hat. Sie tritt auch als Baurechtsnehmerin gegenüber der Kommunität Diakonissenhaus Riehen auf. Die Mitglieder verstehen sich als Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft.

Familie Widmer

Thomas Widmer-Huber, 1965, Pfr. VDM, Dipl. Coach und Supervisor ACC, Riehen, Präsident Verein Lebensgemeinschaft



Moosrain. Leitung Gemeinschaft Ensemble und Fachstelle Gemeinschaftliches Leben, Klinikseelsorger Sonnenhalde.

Verheiratet mit **Irene Widmer-Huber**, 1966, Gemeindediakonin, Traumacoach und Familienfrau, Co-Leitung Gemeinschaft Ensemble, Koordination Gemeinschaftshaus Moosrain. Mitarbeit in der Fachstelle bei Beratungen, Referaten und Publikationen.

Widmers haben drei Kinder. Als Ehepaar sind sie seit 1991 gemeinschaftlich mit anderen unterwegs und zählen sich zur reformierten Dorfkirche Riehen.

Familie Morgenthaler

Andreas Morgenthaler, 1966, Riehen. Vizepräsident Verein Lebensgemeinschaft Moosrain. Ausbildung als Maschinenmechaniker und Elektroingenieur HTL, angestellt bei Glatt AG als Projektingenieur. Vorstandsmitglied der Offenen Tür.

Verheiratet mit **Renate Morgenthaler-Schürmann**, 1967, aufgewachsen in Lauerz/SZ, Pflegerin FA SRK, Bürofachdiplom, in Ausbildung zur christl. Beraterin bei IGNIS. Arbeitet zu 20% in der Fischerhus Schreinerei.

Morgenthalers haben drei Teenager und sind Mitglieder der FEG Riehen.

Familie Hürzeler

Corinne Hürzeler, 1966, Chemielaborantin, Schöffland/AG, zu 50% an der Neuen Kantonsschule Aarau angestellt, vorher Erfahrung als Stellvertreterin des Kirchensigristen und freiwillige Mitarbeit in der reformierten Landeskirche.

Geschieden, Mutter von zwei Teenagern. Die Tochter wird ebenfalls in den Moosrain umziehen.

Investieren in die Zukunft: Warum wir Darlehen brauchen

Damit wir die soziale Ausrichtung des Hauses langfristig gewährleisten können, wollen wir möglichst unabhängig von vermutlich wieder steigenden Hypothekarzinsen sein und teure Bankkredite reduzieren. Daher bemühen wir uns um zinsgünstige Darlehen. In einer Zeit, in welcher sich viele engagierte Menschen fragen, wo und wie sie ihr Vermögen nachhaltig investieren wollen, bieten wir mit dem diakonischen Gemeinschaftshaus eine Alternative.

Die Gemeinschaftsräume ausstatten: Warum wir Spenden brauchen

Die Gemeinschaftsräume, z.B. Grossküche, Esszimmer, Gästezimmer und Hauskapelle, brauchen entsprechende Ausstattung. Wir sind dankbar um Spenden.

Arbeitseinsätze

In den nächsten beiden Jahren planen wir Arbeitseinsätze. Wir suchen nicht nur Handwerker, sondern für einfachere Arbeiten auch Personen mit handwerklichem Flair. Dazu möchten wir auch Pensionierte ermutigen, sich einzubringen.





18

18

P
Kostenlos

T 12

Talon

Ich möchte den Aufbau des Gemeinschaftshauses unterstützen!
Bitte senden Sie mir:

Anzahl Exemplare dieser Infobroschüre zum
Weitergeben an Interessierte

Den sporadisch erscheinenden Informations- und Gebets-
brief per E-Mail:

per Post an folgende Adresse:

Einzahlungsscheine

Infos über die geplanten Arbeitseinsätze

Ich möchte das Gemeinschaftshaus mit einem Darlehen
unterstützen und interessiere mich für weitere
Informationen. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Tel.:

Bitte streichen Sie unsere Adresse aus Ihrer Datei

Datum, Name, Adresse inkl. E-Mail-Adresse:

Weitere Infos: www.moosrain.net

Adresse / Kontakt:

Irene Widmer-Huber, Koordination
Moosrain, Chrischonaweg 52
4125 Riehen
Tel. 061 605 90 00, irene.widmer@moosrain.net

Für Spenden

Verein Lebensgemeinschaft Moosrain
4125 Riehen, Postfinance: 60-564958-7
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7
Zahlungen aus dem Ausland zusätzlich mit
BIC POFICHBEXXX

Talon einsenden an:

Lebensgemeinschaft Moosrain
c/o Thomas & Irene Widmer
Moosrain, Chrischonaweg 52
4125 Riehen

Oder faxen an: 061 641 12 14,
oder per Mail an: info@moosrain.net

© und Layout: Lebensgemeinschaft Moosrain, Mai 2010